

daz wir beßer achten, dann abe sie daroff eyne erdachte unwarheid geschriben hetten. Und als sie auch schribent von eyne blawen striche, der ynkomen sii in der von Erffurte unser lieben getruwen brieve, wißen wir, unsere schribere oder die unsern davon nicht zu sagen und mogen daz sprechin in warheid und als hohe wir sollen, so ist auch den von Erffurd egenanten von keyme blawen striche nicht wißentlichen und haben des auch 5 in yrme brieve nicht vernommen, als uns des die egenanten von Erffurd bekentlichin sin sollen; so mogent ir auch wol wißen, daz semelicher striche in uwerme brieve, den wir uch santen, auch nicht waren, so findet man der auch nicht in andern unsern brieven, die wir viel erber luten gesand han; doch sin die egenanten und andere unsere brieve offin brieve gewest, da sie oder andere ynne strichen und malen mochten, waz sie wolten. 10 Dann sal blaw icht boses beduten, so ist uns wol wißentlich und befinden etwaz von blawen wercken; mochten wir die mit clage uwer und ander erber lute anwisinge und underrichtung in beßer farwe brengen, daz uns brieve, ingesigel, truwe und eyde von yn gehalten worden, des thede uns wol noid. Dann, lieben besundern, wir bitten uch, daz ir den uztrag, den wir in unsern ersten brieven geboten han und des noch urbudig 15 sin, den nach huttis tages fur uns bydet, wann da brieve geyn brieven, kuntschafft geyn kuntschafft, der sie doch luzel han, und auch worte geyn worten, der sie gar viel können, off solichin tagen gingen, so erfunde sich dann die eygentliche warheid und warfur man eynen iglichen under uns halten solte, wann uns mit solichin schrifften nicht wol ist, wann wir wol vernemen, daz sie sich mit erdachter unwarheid in der schriffte gerne 20 behelffen wolten. Darumbe wir viel lieber den uztrag hetten. Mochten wir uwer underrichtung des genißen, da thedent ir uns soliche danckneme fruntschafft ane, die wir geyn uch und den uweren gerne verschulden wolten. Datum Eltuil in crastino beati Kalixti martiris anno domini millesimo quadringentesimo quarto.

593.

25

Gotha, 1404 Okt. 20? 21?

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 32 fol. 49^b.

Ann.: Schuldbekentniß der Landgrafen Balthasar und Friedrich für den edeln Lucz von Wangeheim über 50 Mark löth. Silbers Erfurter Währung, die dieser von wegen der Landgrafen dem Hans von Polenczk als Abschlag auf seine Schuldforderungen wegen der Vogtei Sangerhausen bezahlt hat (Bürgen: Otte von Vanre, Berld von Husen, Heindr. 30 Rüter Ritter, Dietr. von Mößleiben, Heindr. von Taba und Rud. von Husen) dat. Wartburg 1406 Apr. 22 (am dornstage vor dem suntage als man yn der heiligen kirchen singet misericordia domini) Or. Perg. v. Wangenheimsches Familienarchiv in Waake bei Göttingen; von den 8 SS. an Pergamentstr. ist nur das des Berld von Husen erhalten. Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 32 fol. 44^b. Gedr. v. Wangenheim Regesten und Urkunden zur Gesch. des Geschlechts Wangenheim 1,167. 35

Landgraf Balthasar bekennt, daß er dem Hans von Polentzig, Amtmann zu Sangerhausen, für Pferde, die er seit 8 Jahren in seinem Dienst verloren oder dem Landgrafen überantwortet hat, 200 Schock Gr. und von redelichir uzrichtung wegen nach seiner Rechnung 277 Sch. Gr. schuldig ist, wovon er 400 Sch. auf Johannis Baptiste, den Rest von 77 Sch. bei einer späteren Abrechnung bezahlen will. Gegeben — czu Gotha — 40 virczehen hundert darnoch in deme virden iare des mantages der heiligen czechen (*sic*) thusent iungfrouwen tage.